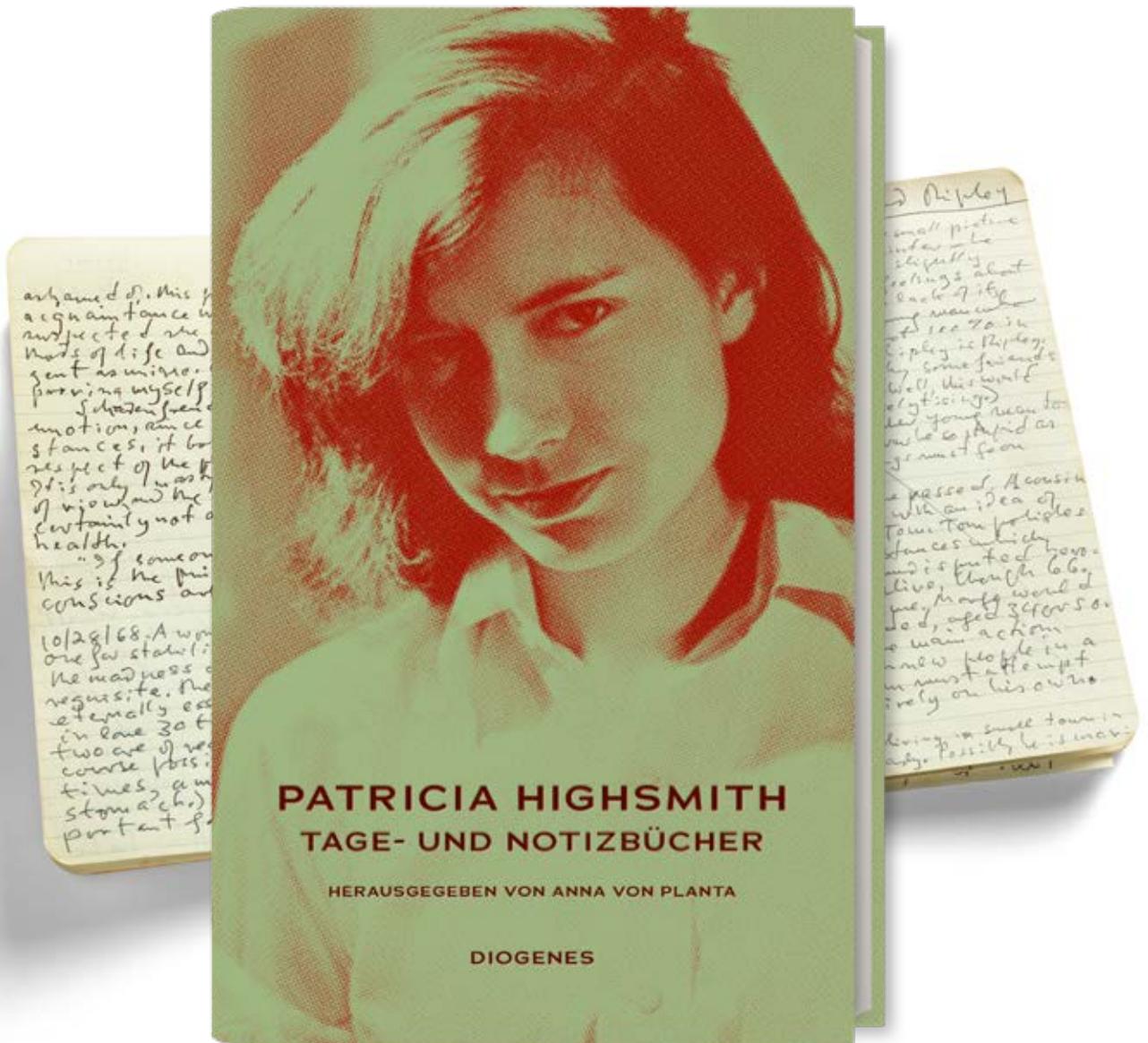


Weltpremiere bei Diogenes

Patricia Highsmith



Die Entdeckung der Tage- und Notizbücher

Diogenes



»Ich wollte, ich könnte ein Leben lang so gierig bleiben. Weder nach Reichtum noch nach dem Wissen oder Liebe, das nie. Sondern gierig, wie ein muskulöses Pferd, das nach dem Willen seiner Meisterin, der Kunst, übermütig davonstürmt, bis ihm das Herz bricht.«

Patricia Highsmith (Notizbuch 12, 20.6.1945)



Im Alter von 21 Jahren, nach dem College-Abschluss. 1943 arbeitet sie u.a. für den Fawcett-Verlag, für den sie Synopsen für Comics und später ganze Comic-Geschichten schreibt.

Solange sie zurückdenken kann, hat Patricia Highsmith nur eines im Sinn: Schriftstellerin oder Malerin zu werden und vor allem eins: sie selbst, mit einem eigenen Zimmer, weit weg von zu Hause. Superman kommt ihr zu Hilfe, sie findet einen Job als Texterin für die Abenteuer des Comic-Helden. Abends schlüpft sie in eine frische Bluse und schreibt psychologische Kurzgeschichten über die Abgründe der menschlichen Seele, ehe sie sich nochmals umzieht und ins Nachtleben im New Yorker Greenwich Village stürzt: jung, talentiert, ein Magnet für beide Geschlechter. Zu Hause in der New Yorker Bohème und unter der künstlerischen Avantgarde, bricht sie mit 28 voller Hoffnung zu einem nomadischen Leben in Europa auf – wo sie (dank Alfred Hitchcocks Verfilmung ihres Erstlings *Zwei Fremde im Zug*) bald zum gefeierten Star wird. Mit ihrer geographischen gibt sie jedoch auch ihre emotionale Heimat auf und versucht ihr restliches Leben lang in der Fremde Wurzeln zu schlagen.



1957 im Garten ihres Hauses am Hudson. Highsmith ist Teil der literarischen Szene in New York, zu ihrem Kreis gehören Carson McCullers, Jane Bowles, Janet Flanner und Truman Capote, der ihr ein Stipendium für die Künstlerkolonie Yaddo verschafft. Hier stellt sie ihren ersten Roman *Zwei Fremde im Zug* fertig, der 1950 erscheint.

So viele Romane und Geschichten sie schreibt, ihre eigene Person sparte die Autorin der *Ripley*-Romane und von *Salz und sein Preis* konsequent aus. Umso größer ist die Sensation, als nach ihrem Tod 18 Tagebücher und 38 Notizbücher gefunden werden. Keine nachträglich geschönte Autobiographie, sondern Leben live – roh, intim, wild, packend, widersprüchlich, während es geschieht.

Die Tage- und Notizbücher – ein endlich gehobener Schatz



Highsmiths Tagebücher, in denen sie ihr Leben und Lieben festhält (links), und ihre in Kladden der Columbia University geschriebenen Notizbücher (rechts im Stapel, mit Hotel- und Schiffsetiketten), in denen sie das eigene Leben in einem ungeheuren Kraftakt an Abstraktion und Reflexion schrittweise in ihre Werke überführt, bis diese scheinbar mit ihrem eigenen Leben nichts mehr zu tun haben. Zusammen gelesen erschließen die Tage- und Notizbücher erstmals das Werden einer eigenwilligen, starken und doch sehr zerbrechlichen, einzigartigen Frau auf der Suche nach ihrem Platz in der Welt, in die sie nie passen wird und auch nicht will.

Highsmiths Tagebücher, bis 1954 in fünf verschiedenen Sprachen verfasst, um sie vor neugierigen Blicken zu schützen, sind in einer über die Jahre gleichbleibend schwer lesbaren Handschrift geschrieben. Viele Seiten enthalten auch Bleistiftzeichnungen, Aquarelle, Gedichte an Freundinnen und Freunde, die Notizbücher zudem auf dem vorderen Deckel Listen der bereisten Orte, der in Arbeit befindlichen Romane und Geschichten sowie der für Highsmith gerade wichtigsten Personen.



»Am meisten genieße ich die Arbeit gegen halb fünf nachmittags«, schrieb Highsmith im Dezember 1965, »wenn ich müde werde und weiß, daß mir noch drei Seiten bleiben, bevor ich mein Tagespensum erledigt habe.«



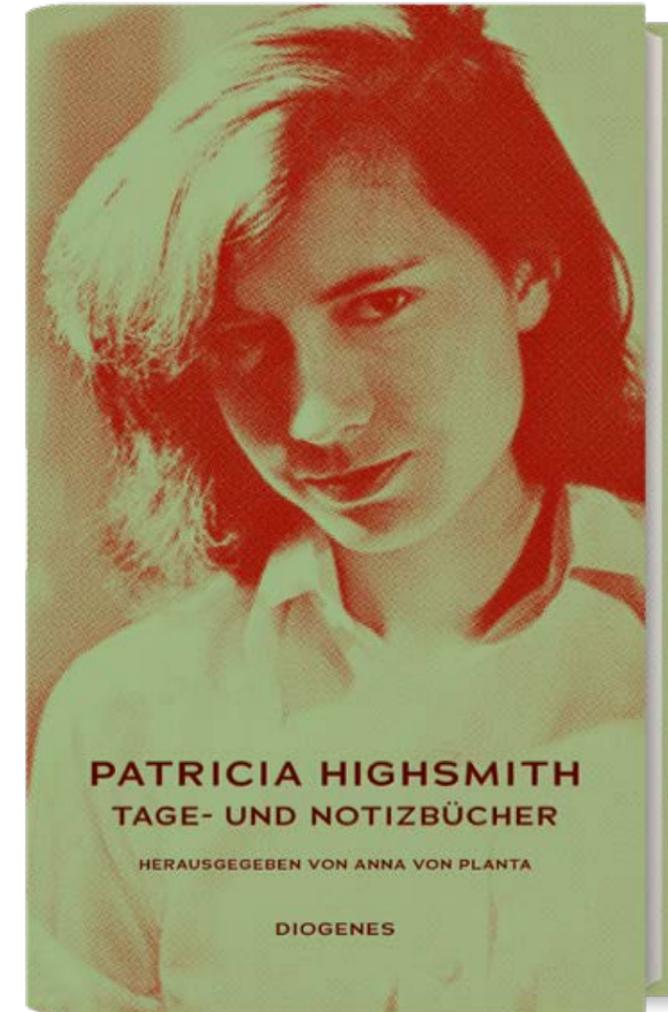
Anna von Planta,
Lektorin von
Patricia Highsmith
und Herausgeberin
der Tage- und
Notizbücher.

Der Fund der Tage- und Notizbücher ist selber schon fast eine Kriminalgeschichte. Als ihr Testamentsvollstrecker wusste Diogenes Verleger Daniel Keel zwar bereits, dass sich im Nachlass von Patricia Highsmith vieles finden würde, das noch nie jemand gesehen hatte, darunter frühe psychologische Erzählungen, Bilder und Zeichnungen – sowie Tage- und Notizbücher. Doch wo diese unbekanntes Schätze waren, wusste er nicht.

Als wir dann nach dem Tod der Autorin in ihr Haus im Tessin kamen, das nach außen so schwer einsehbar war wie seine Bewohnerin, fanden wir Schnipsel zerrissener Manuskripte, mit Einkaufslisten auf der Rückseite, aber ansonsten: nichts. Ich überlegte dann einfach: Wo würde ich etwas verstecken, wenn ich will, dass nur die richtige Person es findet? Am reinsten, intimsten Ort: im Schrank mit der Bettwäsche, ganz hinten. Und da waren sie, ebenso säuberlich geordnet wie die Laken davor: 18 Tage- und 38 Notizbücher, insgesamt 8000 handgeschriebene Seiten, in denen Patricia Highsmith seit ihrer Collegezeit 55 Jahre ununterbrochen mit sich selbst im Gespräch war.

»Glücklichsein ist eine Frage der Phantasie.«

Patricia Highsmith



Aus dem Amerikanischen von Melanie Walz, pociao und Anna-Nina Kroll

ca. € (D) 32.– sFr 42.– € (A) 32.90
ISBN 978 3 257 07147 4
WG 1117

ca. 1152 Seiten, Leinen
27. Oktober 2021



TAGEBUCH, 7./14. NOVEMBER 1941

Helen gesehen – Gott, dieser Name ist noch mein Untergang. Wie einfach es wäre, mich in Helen zu verlieben! Und wie pubertär. Wie Froschschenkeln provenzalischer Art eine Schokoladenlimo vorzuziehen! Ich fühle mich jeden Tag befreiter und muss Maßnahmen ergreifen, um das abzustellen. Ich leide an einer puritanischen Herkunft: Das hat die üblichen Auswirkungen.

In der Damentoilette Helens Kragen komplett mit Lippenstift verschmiert, aber das war es wert – also, ihr. Mir allerdings auch.

Eitle Freuden, aber so neu für mich, dass ich ganz aufgeregt bin – und beinahe zufrieden. Aber nicht ganz, das ist meine Rettung.

Das Leben der Patricia Highsmith



Mit der Mutter im Garten des großmütterlichen Hauses in Forth Worth, Texas. Die Eltern ließen sich neun Tage vor der Geburt von Patricia scheiden.



Bereits mit neuen Jahren liest Highsmith Dickens und mehrmals Dostojewskis *Schuld und Sühne*, daneben *The Human Mind* von Karl Menninger, eine populärwissenschaftliche Studie über abnorme menschliche Verhaltensweisen.



1955 erscheint *Der talentierte Mr. Ripley*, der erste von insgesamt fünf *Ripley*-Romanen, vier davon werden verfilmt (mit Alain Delon, Matt Damon, John Malkovich und Dennis Hopper in der Titelrolle). 2022 startet die TV-Serie von Steven Zaillian (*Schindler's List*) mit Andrew Scott (als Ripley), Dakota Fanning und Johnny Flynn in den Hauptrollen.



Highsmith im Januar 1970. Sie reist viel, besonders nach und in Europa, das sie ab den frühen 1960er-Jahren zu ihrem Lebensmittelpunkt macht. Zuerst lebt sie in England, später in Frankreich und zuletzt in der Nähe von Locarno in der Schweiz, wo sie am 4. Februar 1995 stirbt.



Zehnjährig mit dem Stiefvater Stanley Highsmith. Der Grafiker und Fotograf war in den Augen des Kindes ein Eindringling.



Highsmith, ca. 17-jährig, vor der Brooklyn Bridge in Manhattan.



1977 beim Diogenes-Jubiläumsfest mit Eric Ambler (rechts), Federico Fellini (im Hintergrund) und Verleger Daniel Keel (links), einem ihrer engsten Freunde in Europa, dem sie nicht nur die Weltrechte an ihrem Werk anvertraut, sondern ihn auch zum Testamentsvollstrecker und Nachlassverwalter ernennt.



Mit Hingabe züchtet Highsmith Schnecken, ein Hobby, das sie mit einer frühen Geliebten teilt. Sie ist eine faszinierte Schneckenforscherin und zärtliche Katzenliebhaberin, beide Tiere liebt sie wegen ihrer Unabhängigkeit und Selbstgenügsamkeit, und sie setzt ihnen in zahlreichen Romanen und Kurzgeschichten ein Denkmal.

1921

Patricia Highsmith wird am 19. Januar als Mary Patricia Plangman in Fort Worth, Texas, in eine Familie von Grafikern und Rodeo-Stars geboren. Ihre Großmutter Willie Mae Coates, bei der sie zeitweise aufwächst, führt eine Fremdenpension.

1924

Die Mutter Mary Coates heiratet in zweiter Ehe den Grafiker Stanley Highsmith.

1927

Die dreiköpfige Familie zieht nach New York, doch wird Pat aufgrund der schwierigen Beziehung der Eltern immer wieder nach Texas zu Grandma Willie Mae abgeschoben.

1938

Pat besucht das der Columbia University angegliederte Barnard College für Frauen in New York City, wo sie Englische Literatur, kreatives Schreiben, Altgriechisch und Zoologie studiert und dessen Literaturzeitschrift *Barnard Quarterly* sie leitet, in dem frühe eigene Kurzgeschichten erscheinen.

1947

Obwohl sie viele der Redakteurinnen kennt, bekommt Pat nach dem College keine Stelle bei den reputierten Zeitschriften wie *The New Yorker* oder *Vogue*. Stattdessen arbeitet sie als Comic-Texterin. Erste Plotidee und Beginn der Niederschrift des Romans *Zwei Fremde im Zug*.

1950

Zwei Fremde im Zug wird veröffentlicht. Alfred Hitchcocks Verfilmung kommt 1951 in die Kinos.

1952

Highsmith schreibt unter Pseudonym *Salz und sein Preis*, den Roman einer (damals verbotenen) Liebe zwischen zwei Frauen. Die Taschenbuchausgabe wird ein Millionenseller. Die Verfilmung unter dem Titel *Carol* 2015 von Todd Haynes trägt den Hauptdarstellerinnen Cate Blanchett und Rooney Mara je eine Oscar-Nominierung ein.

1955

Der erste Tom-Ripley-Roman, *Der talentierte Mr. Ripley*, erscheint.

1963

Highsmith lässt sich in Italien nieder und zieht Ende des Jahres für die große Liebe ihres Lebens, Caroline, nach Suffolk, England.

1967

Nach dem Scheitern der Beziehung: Umzug nach Frankreich, in die Nähe von Fontainebleau bei Paris, wo sie die nächsten 14 Jahre wohnen wird.

1969/1970

Highsmiths Lieblingsroman, *Das Zittern des Fälscher*, erscheint 1969, ein Jahr später der erste von insgesamt sieben Bänden mit Kurzgeschichten, *Der Schneckenforscher*, mit einem Vorwort von Graham Greene.

1977

Mit *Ediths Tagebuch*, ihrem ersten *Spiegel*-Bestseller, entfernt sich Highsmith vom Thriller-Genre, stellt erstmals (seit *Salz und sein Preis*) eine Frau in den Mittelpunkt. Die europäische Kritik überschlägt sich mit Lob, die Autorin ist sogar im Gespräch für den Literatur-Nobelpreis.

1981

Umzug ins Tessin in der Schweiz, wo sie sich bald nach eigenen Ideen in Tegna ein Haus bauen lässt, das wie seine Besitzerin von außen unnahbar wirkt, nach innen aber weit und großzügig ist.

1995

Highsmith stirbt am 4. Februar im Krankenhaus von Locarno und wird am 11. März in Tegna begraben.

» Von Patricia Highsmiths Figuren kann man nicht genug bekommen, selbst wenn sie die schrecklichsten Dinge anrichten.«

Maike Alboth/Süddeutsche Zeitung, München

» Patricia Highsmith als Krimi- oder Thrillerautorin zu bezeichnen, greift viel zu kurz. Denn ihre Bücher sind literarisch dicht, haben psychologische Tiefe und ziehen einen unausweichlich in ihren Bann.«

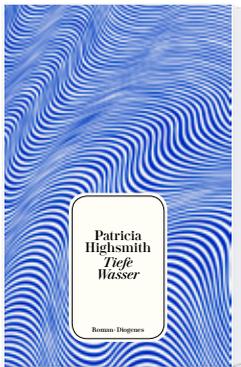
Sunday Times, London

» Sie sollten Highsmith lesen, weil sie es wagte, in den Abgrund zu schauen, in dem unsere dunkelsten Gedanken leben.«

John Vervoort/De Standaard, Brüssel

» Patricia Highsmiths Lebenswerk ist die Vollendung und Überbietung des Kriminalromans. Eine epochale Schriftstellerin.«

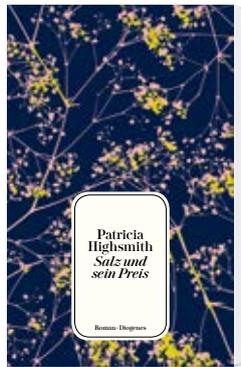
Heinrich Detering/Frankfurter Allgemeine Zeitung



Patricia Highsmith
Tiefes Wasser

Roman · Diogenes

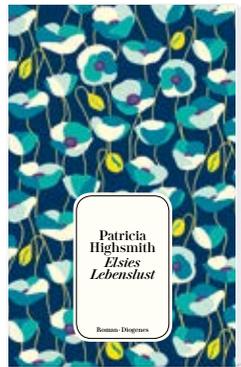
978-3-257-24575-2



Patricia Highsmith
Salz und sein Preis

Roman · Diogenes

978-3-257-24572-1



Patricia Highsmith
Elties Lebenslust

Roman · Diogenes

978-3-257-24571-4



Patricia Highsmith
Ediths Tagebuch

Roman · Diogenes

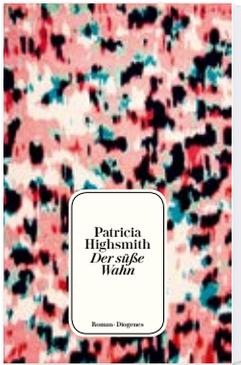
978-3-257-24570-7



Patricia Highsmith
Der Schrei der Eule

Roman · Diogenes

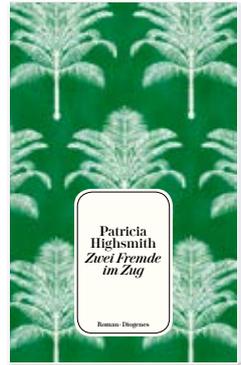
978-3-257-24573-8



Patricia Highsmith
Der süsse Wahn

Roman · Diogenes

978-3-257-24574-5



Patricia Highsmith
Zwei Fremde im Zug

Roman · Diogenes

978-3-257-24576-9



Das Gesamtwerk von Patricia Highsmith bei Diogenes

»Obschon heute eine der weltweit meistgelesenen Schriftstellerinnen der Gegenwart, bleibt Patricia Highsmiths Werk noch weitgehend zu entdecken.«

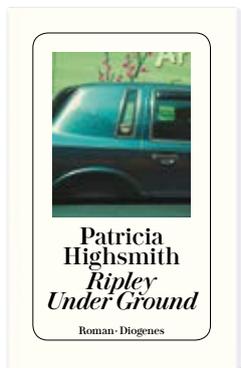
Le Monde, Paris



Patricia Highsmith
Der talentierte Mr. Ripley

Roman · Diogenes

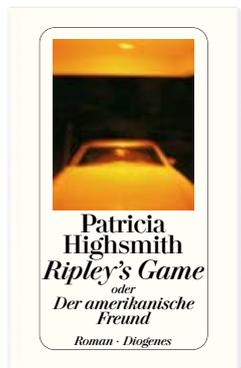
978-3-257-23404-6



Patricia Highsmith
Ripley Under Ground

Roman · Diogenes

978-3-257-23414-5



Patricia Highsmith
Ripley's Game
oder
Der amerikanische Freund

Roman · Diogenes

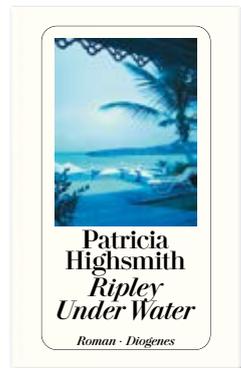
978-3-257-23416-9



Patricia Highsmith
Der Junge, der Ripley folgte

Roman · Diogenes

978-3-257-23418-3



Patricia Highsmith
Ripley Under Water

Roman · Diogenes

978-3-257-23421-3



»Eine der wichtigsten Autorinnen des 20. Jahrhunderts«

Tobias Gohlis/Die Zeit, Hamburg

Weitere Titel auf diogenes.ch/patriciahighsmith

Diogenes